

KARL FRHR. V. FEILITZSCH

München 13 Abtstraße 6 Telefon 351380
Bayer. Vereinsb. Mdn. Schließf. 1 Kto. 95 1090

Herrn Professor Rinhard Lauth
München 19 Ferdinand Mariastrasse 10.

30.8.1966

Hochverehrter Herr Professor !

Ich habe inzwischen um meine Aufnahme in die "una voce"-Bewegung gebeten und möchte mich sehr herzlich für die Übersendung Ihrer grossartigen Erwiderung auf das Rundschreiben des Episkopats an die Pfarrämter bedanken. Sie ist in ihrer theologischen Fundiertheit und ihrer sachlichen Genauigkeit schlechthin unwiderlegbar.

Trotzdem bitte ich Sie -hochverehrter Herr Professor, mir zu erlauben, dass ich Sie über die tiefe Sorge informiere, mit der ich die Frage der W i r k s a m k e i t unserer Bewegung beurteile . Auch die triftigsten Argumente können zu keinen nennenswerten Erfolgen führen, wenn der Gegner die Regierung , die Presse und 99% der Kanzeln beherrscht.

F r e i w i l l i g werden uns unsere Gegner niemals die latei-
nische Messe einräumen ,mit der Verunstaltung der Liturgie und der
Zerstörung bayerischer Barokkirchen innehalten und das ist doch
eines der wichtigsten Ziele unserer Bewegung . Wenn wir all dies in
Zukunft bewir^{ik}ken wollen ,dann kann es nur durch eine Propaganda ge-
schehen ,die die breite Öffentlichkeit (also nicht nur angeschriebene
Mitglieder) erfasst . Dies konnte aber bisher nur in sehr bescheidenem
Masse erreicht werden :

ein einziges Plakat,(vornehmlich theologischen Inhalts)wurde - keines-
wegs auf die offiziellen Litfasssäulen - sondern gewissermassen heimlich
(als handle es sich um ein illegales Unternehmen)auf Bretterwände ,
Mauern etz. geklebt und durch Jugendliche (die der Gegner dazu abge-
stellt hatte)zum grossen Teil wieder abgerissen .

Dieses Unternehmen -verzeihen Sie wenn ich es ausspreche - war das ein-
zige ,was bisher die"una voce" auf dem Gebiet der öffentlichen Propa-
ganda bewirkt hatte . Wie Sie mir -hochverehrter Herr Professor selbst
berichtet haben , wurden Ihnen Geldmittel angeboten ,um gegen die un-
geheuerlichen Zustände in der katholischen Kirche Bayerns vorzugehen.
Verzeihen Sie also meinem Eifer,wenn ich andeute,was mit diesen Mitteln
hätte geschehen können :

ich habe mit dem zuständigen Herrn im Innenministerium gesprochen
und die Auskunft erhalten :niemand kann ein Plakat verbieten ,auf dem
oben in kleinen Lettern steht"wir bitten das Episkopat"und das folgen-
dermassen aussieht:

-3-

Gebt uns am Sonntag
eine lateinische Messe!

Der heilige Vater hat dies ausdrücklich e r l a u b t und sogar befürwortet!

Macht Schluss mit der Verunstal-
tung bayrischer Barockkirchen!

durch Entfernung alter Altäre, echter Barokornamente und durch ästhetisch lächerliche Modernisierungsmaßnahmen!

Wer ebenso denkt, wie wir,

schreibt an die "una voce" Bewegung München 1 Postfach 610 (Glawitz = Ki)

Personen die uns daraufhin anschreiben, müssten dann folgenden Brief erhalten:

"wenn wir unsere Ziele, nämlich die Abhaltung einer lateinischen Messe am Sonntag unter Beibehaltung der richtigen Liturgie und die Verteidigung unserer Kirchenräume ~~xxx~~ gegen deren Verunstaltung, erreichen wollen, dann genügen dazu nicht Theologisch unterbaute Mitteilungen an unsere Freunde. Es bedarf vielmehr einer unentwegten Propaganda in der Öffentlichkeit durch Plakate, Propagandawagen etc. Dazu aber gehört G e l d !

Wenn Sie also nicht nur klagen, sondern auch handeln wollen, dann überweisen Sie uns einen, wenn auch noch so geringen Betrag an unsere Adresse Postschliefach 610 München 1 (Glawitzki.) "

Dieses Grossplakat ,auf sämtliche (600)Litfa~~S~~säulen Münchens aufgeklebt kostet etwa ~~Daxsoxy-~~ Dm 2000.-Wir würden damit eine Werbung bewⁱirken,der nichts anhaftet vom Geruch des Illegitimen ,vom raisonnement einer Vereinigung fanatischer Aussenseiter. Mit der (klein gedruckten)obersten Zeile "wir bitten das Episkopat"

dürfenn wir alles sagen ,aber wir müssen es in einer Form sagen , die auch den Aussenstehenden aufputscht .Es muss der Öffentlichkeit eine Tatsache zur Kenntnis gebracht werden ,die so einfach ist ,dass sie jeder begreift,nämlich :

- 1.) die Abhaltung der lateinischen Messe wird verboten ,obwohl der heilige Vater sie ausdrücklich erlaubt.Und
- 2.)Mit der Verunstaltung bayerischer Barockkirchen muss Schluss gemacht werden.

Das sind zwei slogans,die Hunderttausende auf den Plan rufen können. Diese zwei slogans durch weitere Gedankengänge und Informationen zu ergänzen halte ich werbepsychologisch für falsch. (Auch wenn es sich um noch so wichtige Informationen handelt die uns ausserordentlich am Herzen liegen.) Entscheidend ist ,dass die genannten slogans in so grossen Lettern erscheinen als irgend möglich.

+

Hochverehrter Herr Professor,bitte verzeihen Sie mir ,dass ich mich so deutlich äussere ,aber unsere Bewegung d a r f nicht ~~vers~~ versanden in der Technik eines kleinen Naturschutzvereins ,der sich damit begnügt ,Mitteilungsblätter an Gleichgesinnte zu versenden. Wir müssen -koste es was es wolle -offensiv und populär werden.Nicht weil mir persönlich der offensive und populäre Stil besonders liegt, sondern weil wir nur damit Resultate erzielen können und auf die Resultate kommt es an,nicht nur auf unsere guten Absichten. Ich bin nicht ehrgeizig und strebe nicht an,eine massgebende Rolle in der "una voce Bewegung